

Skitouren am Simplonpass und um die Britannia Hütte

15. bis 21. April 2012, Barbara und Peter mit Gästen

Während der sehr gelungenen letztjährigen Skihochtourenwoche auf der Branca Hütte, die Barbara und ich für den Alpenverein Voitsberg führten, wurde die Idee geboren, einmal etwas Höheres zu versuchen; so einen 4000er mit Ski zu besteigen wurde von der ganzen Gruppe als sehr erstrebenswertes Ziel aufgenommen. Und so kam es, dass ich mir im letzten Herbst Gedanken machte, welches Ziel wohl für uns passen würde und wie man das Ganze akklimatisationsmäßig optimal durchführen konnte.

Als primäres Ziel wurde schließlich das Fluchthorn (3795 m), als Höhepunkt das Strahlhorn (4190 m) und zum Drüberstreuen das Allalinhorn (4027m) von der Britannia Hütte aus, auserkoren. Da diese Hütte schon mal auf 3030 Metern Seehöhe liegt, wollte ich die Gruppe und mich noch etwas vorakklimatisieren, um dann dort bereits besser leistungsfähig zu sein. Beim Durchstöbern meiner Führerliteratur stachen mir dann Touren rund um den Simplonpass ins Auge, welcher praktischerweise auch noch genau auf der Anreiseroute ins Wallis lag. So verbrachten wir schon mal zwei Nächte auf 2000 Metern im sehr angenehmen, und für Schweizer Verhältnisse günstigen Simplon Hospiz!

Die Wettervorhersage war dieses Jahr leider sehr konträr zum letzten. Schon auf der Anreise regnete es die ganze Zeit. Und am Anreise-Wochenende schneite es zwischen Zermatt und dem Simplonpass in den Hochlagen über einen Meter und die Vorhersage für die kommende Woche ließ auf sehr wechselhaftes Wetter schließen. Wir waren alle gespannt, was wir wohl so alles schaffen werden würden.

Mit dabei waren in diesem Jahr Uli und Wolfgang Buchner Günther Spelic, Mara Peter, Reisenhofer Renate, Verhnjak Wolfgang, Wind Andreas, Witzmann Jörg und Zejdlik Franz!

Montag 16. April, Skitouren vom Simplon Hospiz - Spitzhorli 2737m und Tochuhorn 2661 m (insg. ca. 1000 mH Aufstieg / 1000 mH Abfahrt)

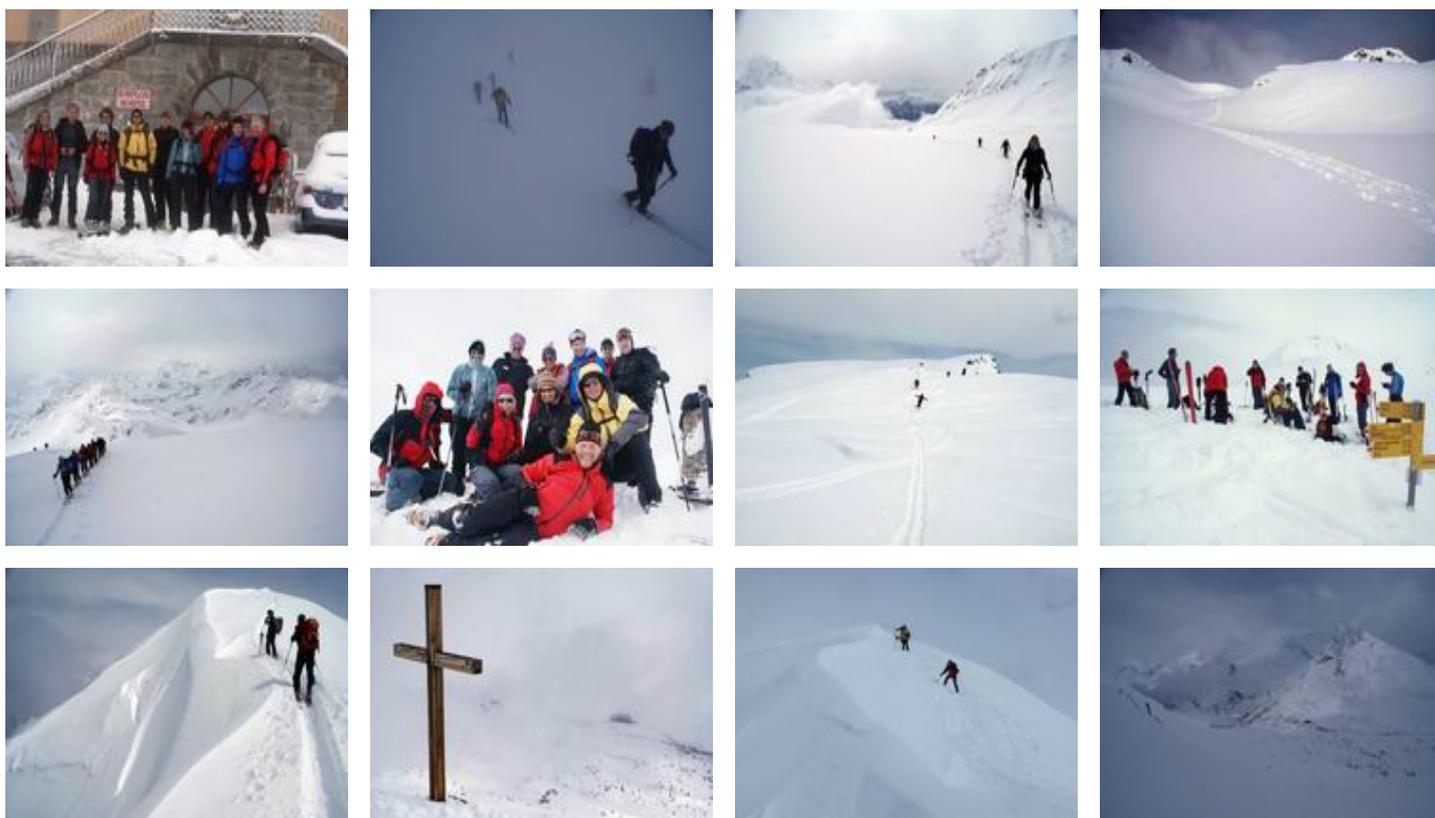
Nachdem es bei der gesamten Anreise mehr oder weniger stark geregnet hatte, und am Simplon Pass Nebel und Schneefall intensiv waren, war die Hoffnung, dass es montagfrüh besser sein sollte gering, auch die geplante Tour auf das Wasenhorn war bei dieser Sicht und den Neuschneemengen eigentlich zu vergessen und zugunsten einer Tour auf das einfachere und sicherere Spitzhoerli verworfen. So wurde das Frühstück nicht allzu früh angesetzt, und wir checkten in der Früh mal das Wetter. Wie erwartet war es noch ziemlich zu. Aber eine Gruppe Schweizer Bergführeranwärter, die gerade am Simplon Hospiz einen Ausbildungslehrgang besuchten, spürte schon in aller Früh in Richtung Spitzhoerli. Da der Nebel noch ziemlich dicht war, waren wir, als Ortsunkundige, über diese Spur wirklich dankbar.

Nach etwa einer Stunde im White-Out konnten wir die ersten helleren Stellen am Himmel erkennen und siehe da, etwas später kam sogar die Sonne raus. Gut, dass wir aufgebrochen waren! Nun konnten wir uns einen Eindruck von den umliegenden Gipfeln machen und erlebten teilweise sehr schöne Stimmungen, vor allem in Richtung Wasen-, Breit- und Hübschhorn.

Unser Ziel lag voraus und über die Üsseri Nanzlicke war der erste Gipfel des Tages bald erreicht. Wir waren froh darüber, dass sich dieser so trüb begonnene Tag doch noch so positiv entwickelt hatte. Und da wir ja noch viel Zeit hatten, beschlossen wir auch noch das Tochuhorn zu besteigen. Abfahrtsmäßig war das Ganze durch den vielen Neuschnee nicht so 'rassig', da man in dem mäßig steilen Gelände kaum das nötige Tempo aufnehmen konnte, um ordentlich aufzuschwimmen.

Beim markanten Wegweiser am Ausläufer des Tochuhorn WSW-Grates machten wir eine kleine Rast, bevor es dann noch auf selbiges ging. Bei der Abfahrt wurde der Schnee durch die Tageserwärmung dann schon ganz schön schwer und die Sicht zunehmend diffus. Wir waren alle zusammen froh, wieder gesund im Simplon Hospiz anzukommen.

Insgesamt ist die Tourenkombination, bis auf die Passagen bei denen man die Südflanken des Tochuorns quert, recht lawinsicher.



Dienstag 17, Fluchthorn 3795 m
(insg. ca. 1000 mH Aufstieg / Abfahrt)

Da die Stimmung gut und die Motivation in der Gruppe groß waren, und der Wetterbericht für Dienstag den schönsten Tag der Woche prognostizierte, beschlossen wir, sehr zeitig nach Saas Fee zu fahren und evtl. gleich an diesem Tag auf das Allalinhorn zu gehen. Entscheidend war natürlich, wie es mit dem Neuschnee in dieser Region und Höhe aussehen würde. Barbara und ich erkundigten uns dann in Saas Fee in der Information der Alpin Express Seilbahn, wieviel Schnee oben gefallen war und ob jemand auf das Allalinhorn spurt. Der sehr zuvorkommende Mitarbeiter zoomte dann mit den Kameras der Station Mittel Allalin auf die Aufstiegsroute und es spürte niemand Richtung Gipfel. Weiters erfuhren wir, dass es oben über einen Meter Neuschnee hatte. Für uns war nun klar, dass wir unsere Gruppe nicht gefährden wollten, und beschlossen, erstmal auf die Britannia Hütte zu gehen.

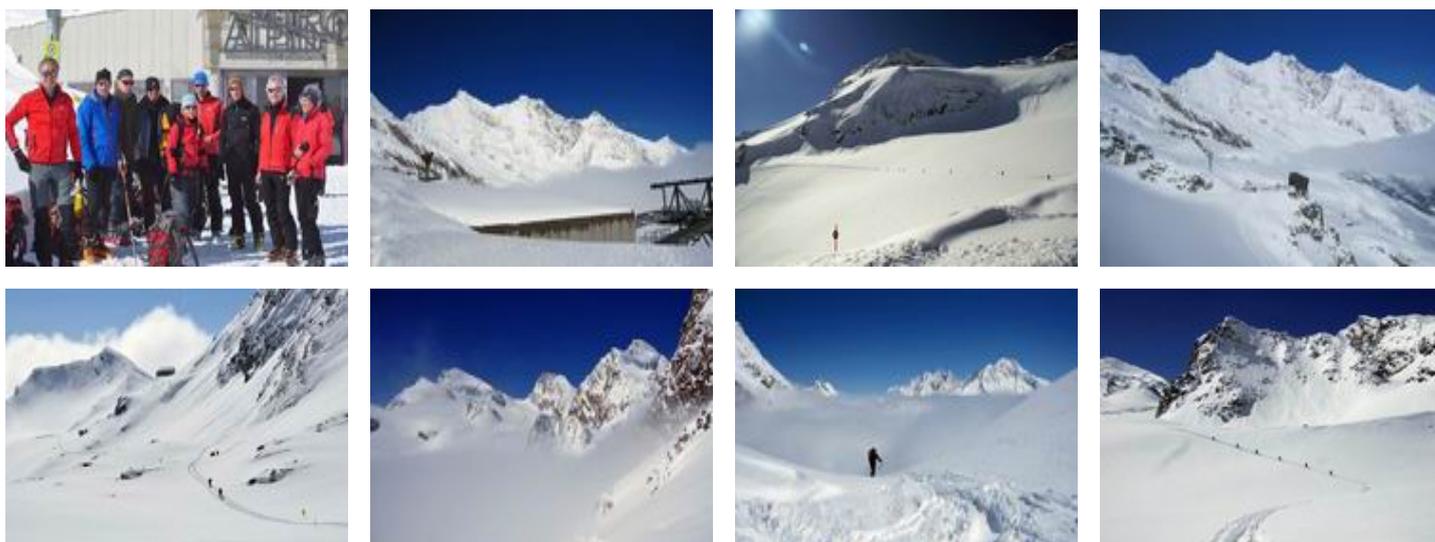
Besonders schön war, dass auf den Bergen das Wetter wirklich toll war, in Saas Fee noch dichter Nebel, beim Aussteigen von der Seilbahnstation strahlend blauer Himmel.

Schon der Weg Richtung Hütte war anspruchsvoll genug - sind speziell zu Beginn weite freie Hänge zu queren. Um das Risiko zu minimieren ließen wir schon auf dem Weg von der Felskinn Station zur Britannia Hütte großzügige Abstände zwischen den Gruppenmitgliedern. Nach einer knappen Stunde erreichten wir gegen 11 Uhr die Hütte. Sofort stachen uns die Ziele für die nächsten Tage ins Auge, Flucht- und Strahlhorn. Und erfreut nahmen wir zur Kenntnis, dass auf beide schon Gruppen unterwegs waren. Wir bezogen unser Lager und beschlossen dann noch etwas Richtung Adlerpass zu gehen, zwecks Akklimatisation. Wir bildeten zwei Seilschaften. Nach etwa zwei Stunden erreichten wir den 'Pislistein' - Gebietskenner werden wissen was ich meine ;-) Hier teilen sich die Wege Richtung Flucht- und Strahlhorn. Ein Teil der Gruppe war noch hoch motiviert und gut bei Kräften, und so beschlossen wir, die Gruppe zu teilen und noch auf das Fluchthorn zu gehen, während die Anderen wieder zur Hütte zurückfuhren. Da der Tag insgesamt recht kühl war, war es vertretbar, auch noch am Nachmittag etwas herumzuwandern.

Die Entfernungen in den Westalpen sind dann doch immer etwas weiter als es auf den ersten Blick erscheint, aber schließlich erreichten wir um ca. 16 Uhr den Gipfel des Fluchthorns. Einen 3000er hatten wir somit schon in der Tasche. Der Gipfelgenuss hielt sich aber in Grenzen, da dort ein eisiger Wind blies. Aber ein Gipfelfoto musste natürlich sein!

Schon wie am Tag zuvor, war die Abfahrt eher mühsam, nur Babsi mit ihren neuen 'Rocker'-Skiern schwebte über den tiefen Schnee. Mit dem Gegenanstieg zur Hütte, erreichten wir selbige etwa um 18 Uhr, gerade rechtzeitig, um noch den Marschtee für den nächsten Tag auszufassen.

Am Abend wurde noch über alle möglichen Varianten diskutiert, was und wie wir den kommenden Tag organisieren könnten. Schließlich beschlossen wir, mal alle zum Pislistein zu gehen und dort zu sehen, wie die Gruppe beinander ist; ob wir uns teilen oder alle gemeinsam ein Ziel anpeilen würden.





Mittwoch 18. April, Strahlhorn 4190 m
(ca. 1500 mH Aufstieg/Abfahrt)

Als uns die Wirtin dann um 05:15 weckte, war alles mal anders als geplant, uns wurde mitgeteilt, dass es draußen schneite. Ich checkte dann mal das Wetter persönlich und beschloss, dass wir erstmal liegen bleiben konnten. Etwa eine Stunde später wurden wir dann noch mal geweckt, 'es reißt auf' ließ die Wirtin vernehmen. Also alles auf, anziehen, frühstücken und los ging's Richtung Pislstein. Es schneite zwar immer noch etwas, aber die Sicht war viel besser. In meinem patentierten 'Westalpenschritt' erstmal zum Pislstein. Da es der ganzen Gruppe, dort angekommen, gut zu gehen schien, war unser Entschluss klar, wir gehen alle weiter Richtung Strahlhorn.

Also nächstes Ziel Adlerpass; diese Etappe zog sich ziemlich, speziell, wenn man seine, und vor allem die Kräfte der Gruppe schönen möchte. Wettermäßig war alles dabei, Nebel, Schneetreiben, Sonne, kunterbunt. Am Adlerpass wählten wir eine Variante, die den Grat, der vom Adlerpass heraufzieht, etwas weiter oben (östlich) erreicht. Dies hatte den Vorteil, dass wir das Ganze mit den Skiern gehen konnten und nicht mit Steigeisen gehen mussten. Es waren so nur ein paar harte Meter und zusätzliche Spitzkehren zu überwinden. Der Gipfel war nun schon näher, die Anstrengung aber auch schon zu merken und so zogen sich die letzten Meter noch ziemlich.

Super war dann, dass wir bis ca. 15 Meter vor den Gipfel mit Ski gehen konnten und der letzte, ausgesetzte Grat, auch leicht zu begehen war. Sehr glücklich über diesen Erfolg, für viele aus der Gruppe doch ihr skitourenmäßiger Lebenshöhepunkt, gratulierten wir uns herzlich und versuchten, Gipselfotos zu machen wo möglichst viele gleichzeitig drauf waren. Die ganze Gruppe hatte auf dem ausgesetzten Gipfel leider nicht gleichzeitig Platz.

Wir wussten aber auch, dass wir es noch nicht ganz hinter uns hatten, die lange Abfahrt, die gewohnt 'tief' werden würde und der Gegenanstieg zur Hütte warteten noch auf uns. Nach insgesamt 9 Stunden, also einer anständigen Tour, erreichten wir wieder die Hütte und das Bier schmeckte nun wirklich seeeehr gut und der Gipfelerfolg wurde abends auch noch entsprechend gefeiert!



**Freitag 20. April, Allalinhorn 4027 m
(ca. 650 mH Aufstieg / 2200 mH Abfahrt)**

Als bergsteigerischen Abschluss unserer Skihochtourenwoche stand das Allalinhorn am Programm. Bietet sich dieses doch unter der Benutzung der Metro Alpin im Anschluss an einen Besuch auf der Britannia Hütte gut an.

So starteten wir gegen acht Uhr von der Hütte und folgten der inzwischen angelegten Radtrack-Spur bis Felskinn. Wir hatten auch das Glück, dass uns ein Bahnangestellter schon etwas vor der ersten offiziellen Fahrt mit der Metro Alpin mitfahren ließ. Von Mittel Allalin aus betrachtet, baut sich das Allalinhorn dann doch ganz schön auf und wir waren erstmal beeindruckt. Wir packten das Zeug, das wir nicht auf den Berg mitnehmen wollten in einen mitgebrachten Seesack und fragten, ob wir diesen hinterlegen konnten, das war kein Problem, und so hatten unsere Rucksäcke normales Tourengewicht.

Beeindruckend sah vor allem eine Querung unter einer eisigen Steilflanke, und oberhalb eines relativ hohen

Gletscherabbruchs aus. Von unten konnte man nicht sagen, ob es dort hart oder weich sein würde. Auf alle Fälle gingen wir schön brav angeseilt, einige Spalten liegen offensichtlich am Weg, und wahrscheinlich einige mehr unter der Schneedecke. Die erwähnte Querung war dann doch gut zu gehen, der darunterliegende, respekteinflößende Abbruch lies aber dann doch den Einen oder Anderen bei den Spitzkehren etwas nervös werden. Letztendlich konnten aber alle diese Passage meistern. Nun weiter zum Feejoch, über eine schmale Schneebrücke, die über eine beeindruckend tiefe Gletscherspalte führte und am Joch in einem Linksbogen ging's nun schon Richtung Gipfel. Dieser letzte Teil war schon wesentlich kurzweiliger als am Strahlhorn. Auch hier konnten wir praktisch bis auf den Gipfel mit Skiern gehen und die Steigeisen konnten im Rucksack bleiben. Die Freude, auch unseren zweiten 4000er der Woche noch erreicht zu haben war groß, speziell im Rückblick auf die unsichere Wettervorhersage.

Wir wurden nun an unserem letzten Tag auch mit außergewöhnlichen Abfahrtsfreuden belohnt. Die Hänge am Allalinhorn sind doch etwas steiler und der Schnee hatte sich schon etwas gesetzt, so ging's richtig Powdermäßig abwärts. Auch die Pisten bis nach Saas Fee hinunter waren in perfektem Zustand und ließen uns auch den 'on Piste' Anteil der 2200 Höhenmeter Abfahrt noch ausgiebig genießen!





Informationen und Hinweise

Simplon Hospiz

Wir waren etwas gespannt, wie es wohl im Simplon Hospiz so werden würde und was man sich unter 'BEGEGNUNGS - HAUS' vorstellen könnte. Wir wurden sehr positiv überrascht. Der Bau ist wirklich beeindruckend, entsprechend großzügig sind auch Gänge, Aufenthaltsräume und Zimmer ausgelegt. Keine Spur von zusammengepferchter Hütten- und Mittelklassehotel-Romantik. Auch die Sanitäreinrichtungen sind großzügig und sauber. Es gibt auch die Möglichkeit, gegen Aufpreis, Toilette und Dusche direkt im Zimmer benutzen zu können. Diese sind in den meisten Zimmern, wie gesagt, werden aber nur gegen Aufpreis geöffnet.

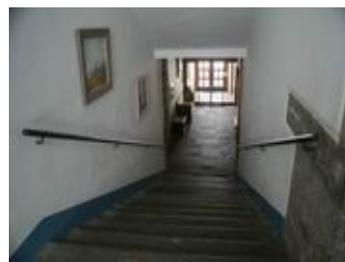
Wir empfanden das Essen als ausgezeichnet, es gibt auch praktisch immer einen Nachschlag. Zum Frühstück gibt's Butter und Käse aus regionalen Sennereien!

Sehr gemütlich sind auch die Aufenthaltsräume, so kann beispielsweise die Bibliothek von den Gästen mitbenutzt werden, mit Ledergarnitur und Kaminfeuer, dazu ein Gläschen Rotwein, so lässt sich auch die Zeit nach der Tour gut verbringen.

Es gibt auch die Skitourenkarte 274 S VISP, mit sämtlichen Skitouren der Region, vor Ort zum Preis von 20 Euro zu kaufen; einiges billiger als bei den meisten Online Anbietern!

Und das Beste am Ganzen, der Preis, der für Schweizer Verhältnisse wirklich OK ist. Bleibt man mehr als eine Nacht, im Zimmer (wir hatten für 11 Personen 3 Sechsbett-Zimmer, konnten uns also gut verteilen) mit Halbpension 45 Euro!

An der Rezeption wird Deutsch, Französisch sowie Italienisch gesprochen.



Kontakt Informationen

Web: <http://www.gsbernard.net/index.php?page=simplon>

Email: simplon@gsbernard.net

Britannia Hütte

Der grundsätzlich angenehme Aufenthalt auf der Britannia Hütte hat leider im Nachhinein einen recht negativen Nachgeschmack. Wohl am ärgerlichsten ist es, dass bei der Zahlung mit Euro ein sehr, sehr ungünstiger Kurs für die Umrechnung verwendet worden ist. Überall, z.B. bei der Seilbahn in Saas Fee etc. wurde ein halbwegs aktueller Umrechnungskurs von 1 Euro = 1,2 CHF verwendet, auf der Britannia leider 1 Euro = 1,1 CHF. Bei einem Bier fällt das nicht so ins Gewicht, zahlt man aber so wie wir für die ganze Gruppe, über 2200 CHF sind das dann aber 165 Euro über die man 'geprellt' wurde! Leider war ich auch beim Zahlen zu vertrauenswürdig und hab nicht selbst nachgerechnet. Auch auf Nachfragen per Email wurde nicht reagiert ? schade. Also immer schön brav vorher CHF wechseln (wenn es unbedingt die Britannia sein muss), ansonsten kann man sein blaues Wunder erleben.

Was ich auch wenig kundenfreundlich empfunden habe, auf den meisten Hütten auf denen wir in den letzten Jahren mit einer größeren Gruppe waren, gab es für den/die Tourenleiter doch die eine oder andere Vergünstigung (z. B. günstigere Übernachtung mit HP), zumindest oft auf Kulanz Basis, sahen die Wirte doch ein, dass eine 10köpfige Gruppe (auch wenn diese nicht von einem Bergführer geführt wird) anständig Geld auf der Hütte lässt. Auf der Britannia gab es auch hier kein Entgegenkommen, nichtmal ein Freibier ? wahrscheinlich können sie es sich einfach leisten!

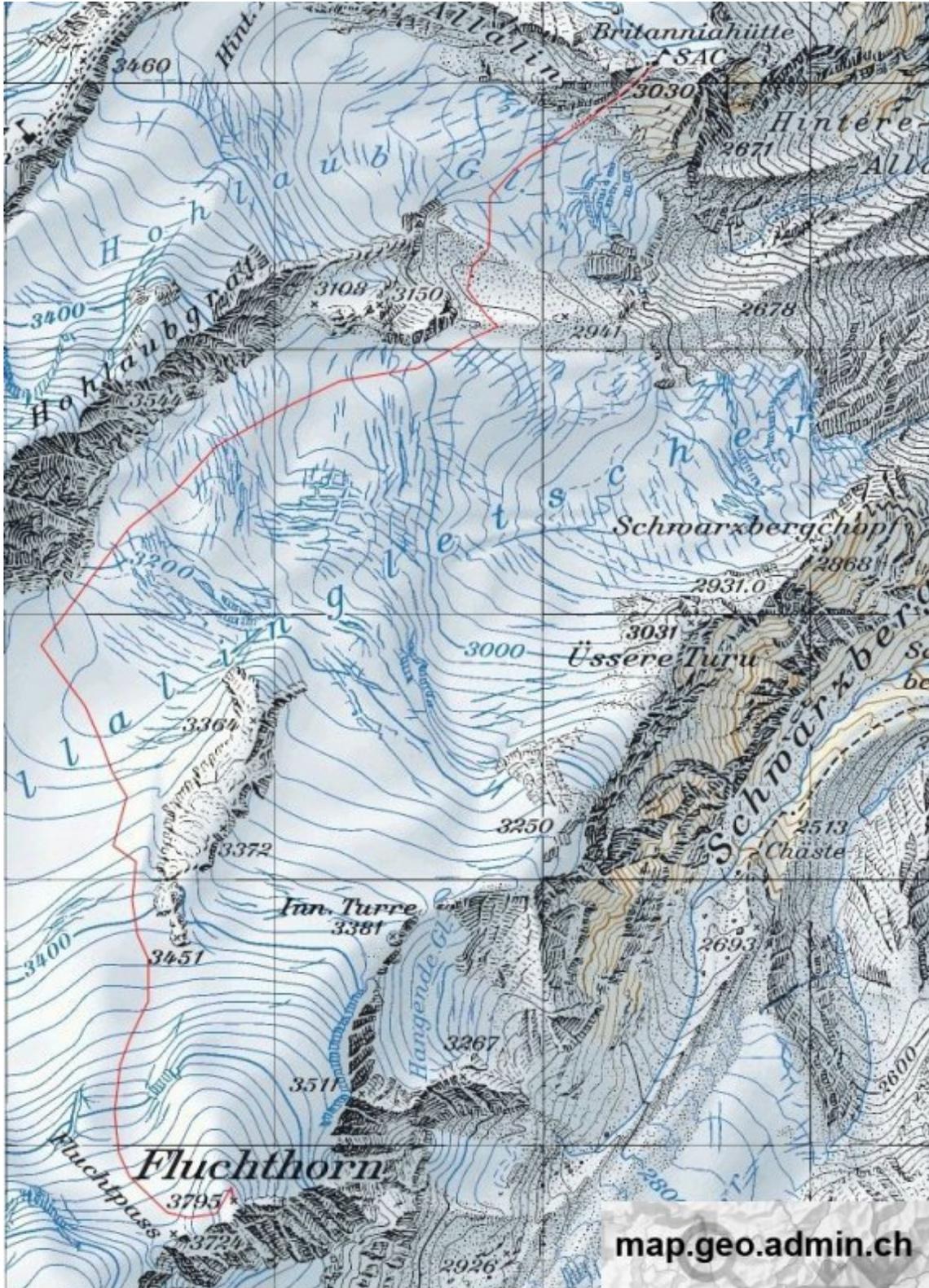
Mit aktuellem Lawinenlagebericht oder Wetterbericht braucht man sowieso nicht rechnen ? das Zeitalter der Telekommunikation scheint auf der Hütte anscheinend auf der Strecke geblieben zu sein!



Kontakt Informationen

Web: <http://www.britannia.ch>
Email: cabane.britannia@saas-fee.ch
Telefon: +41 (0)27 957 22 88

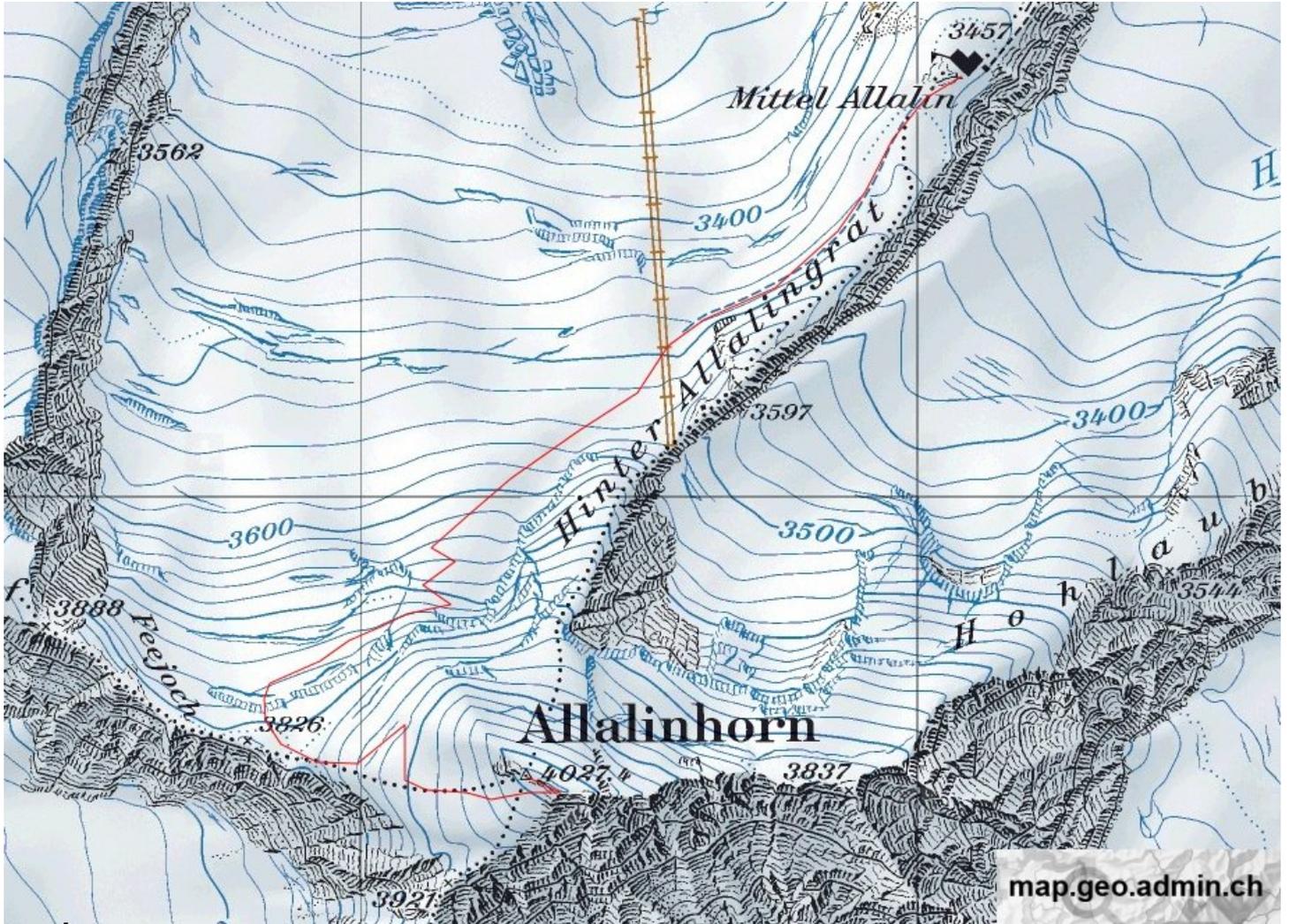
Karte/Topo: Übersichtskarte Skitour Britannia Hütte - Fluchthorn



Karte/Topo: Übersichtskarte Skitour Britannia Hütte - Strahlhorn



Karte/Topo: Übersichtskarte Skitour Mittelallalin - Allalinhorn



Weiterführende Links

Web: <http://buchnerbrennt.at/>

buchnerbrennt.at - Die delizöse Webseite von Wolfgang und Uli Buchner

Web: <http://www.sgu-tech.at/>

www.sgu-tech.at - Wolfgang Verhnjak - Ihr Spezialist für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt